

c. Das Armenhaus,
an der Gablenz, unter Nr. 763b., für unbemittelte kraftlose
Arme bestimmt, und als dessen Zweig

d. Das Lazareth,
daselbst unter Nr. 763a und Nr. 1027 in zwei Häusern, ur-
sprünglich für das Militair, jetzt aber zu Wohnungen für ob-
dachlose Familien und in einem Zimmer für die Commun=Ar-
beiter bestimmt. Hierüber:

Hr. Stadtr. Theunert,	} Deputation.
= Adv. Dürsch,	
= Aug. Fried. Schubert, als Armenhaus=Verwalter.	
= Polizeidiener Fischer I., als Lazareth=Aufseher.	
= D. Findeisen, als Arzt.	
= Chirurg Hunger, als Wundarzt.	

Jeden Montag Abends 8 Uhr von Ostern bis Michaelis
und Abends 7 Uhr von Michaelis bis Ostern, mit Ausschluß
der auf diesen Tag etwa fallenden Festtage, ist Versammlung
des Vorstandes in dem gewöhnlichen Locale, in dem Hause
des Herrn Adv. Dürsch, 2 Treppen hoch, wo jedem Bürger
und Einwohner freier Zutritt gestattet ist.

2) Das Hospital zu St. Georg,

das sogenannte Männer=Hospital, äußere Johannisg. Nr.
412, für alte Bürger, die in ihren Jahren das Ihrige geleistet
haben und denen eine Wirthschaftsführung schwer oder unmög-
lich fällt, sie mögen verheirathet oder unverheirathet seyn, be-
stimmt. Es befinden sich darin 8 Hospitaliten und überdieß
noch 4 Supernumerare. Dasselbe hat einen Vorsteher, jetzt
Herrn Glockengießer Chrn. Friedr. Morgenstern, welcher sowohl
die ökonomischen Verhältnisse, als auch die Ausleihung der
Kapitalien zu besorgen hat.

3) Das Hospital der fernen Siechen, oder: Siechhof zum heiligen Geist,

das sogenannte Weiber=Hospital, an der JohannisKirche,
Nr. 1048, im ehemaligen vorstädtischen Mädchenschulgebäude,
zum Aufenthalte alter armer Witwen bestimmt. Die Zahl
der Hospitalitinnen ist 8, doch werden auch außer diesen Su-
pernumerarien angenommen, die aber nicht an allen Spenden
Theil haben. Dasselbe hat einen Vorsteher, Herrn Johann
Leberecht Findeisen, Weber.

An der Kirche beider Hospitale ist als Prediger der Diac.
Hr. M. Weicker an der JohannisKirche angestellt.